



World Food
Programme

THE 2020
NOBEL
PEACE
PRIZE
LAUREATE

SAVING
LIVES
CHANGING
LIVES



Hunger, Konflikt und die Aussicht auf Frieden

„Wir haben große Fortschritte bei der Früherkennung von Hungersnöten und im Verständnis ihrer Ursachen und Folgen gemacht. Aber tragischerweise haben wir diese Geschichte zu oft erlebt: Die Welt wartet ab, bis es zu spät ist, während der Hunger tötet, Spannungen in den Gemeinden anheizt, Konflikte und Instabilität schürt und Familien aus ihrem Zuhause vertreibt.“

David Beasley, WFP-Exekutivdirektor, vor dem UN-Sicherheitsrat im September 2020.

Konflikt ist heute die weltweit größte Hungerursache. Vor zwei Jahren verabschiedete der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen – das höchste globale Gremium zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit – eine historische Resolution, in der der Zusammenhang zwischen Hunger und Konflikt bestätigt wird. Die Resolution Nr. [2417 \(2018\)](#) erkennt an, dass die Menschheit niemals den Hunger beseitigen wird, ohne Frieden in der Welt herzustellen.

Hunger verschlimmert sich unweigerlich, wenn Kämpfe eine große Zahl von Menschen aus ihrem Zuhause, ihrem Land und ihrer Arbeit vertreiben. Die Resolution drückt besondere Besorgnis für die Millionen Menschen aus, die in Konfliktländern von Hungersnöten bedroht werden. Sie verurteilt den Einsatz des Aushungerns der Zivilbevölkerung als Kriegswaffe.

Gleichzeitig ist klar, dass Hunger Konflikte verschärfen kann. Nahrungsmittelknappheit vertieft bestehende Verwerfungslinien und schürt Missstände. Dies ist insbesondere dort der Fall, wo bereits Armut und Ungleichheit herrschen.

Trotz der großen Erfolge im Kampf gegen den Hunger in den letzten Jahrzehnten nimmt er in einer alarmierenden Zahl von Ländern zu. Schätzungen zufolge gibt es heute rund 690 Millionen Hungernde auf der Welt.

Oktober 2020

Das norwegische Nobelkomitee hat beschlossen, dem UN World Food Programme (WFP) für seine Bemühungen zur Bekämpfung des Hungers, seinen Beitrag zur Friedensförderung in Konfliktgebieten und seine Rolle als treibende Kraft gegen den Einsatz von Hunger als Kriegswaffe den Friedensnobelpreis 2020 zu verleihen.

Die Bereitstellung von Hilfe zur Erhöhung der Ernährungssicherheit bekämpft nicht nur Hunger, sondern kann auch dazu beitragen, Stabilität und Frieden zu fördern. WFP nimmt durch seine wegweisenden Programme eine Vorreiterrolle bei der Verbindung von humanitärer Hilfe mit Friedensförderung ein. *Friedensnobelpreis 2020 Zitat*

WFP setzt sich für eine Welt ohne Hunger bis 2030 ein, wie in den Zielen für nachhaltige Entwicklung verankert. Aber es gibt große Hürden, die der Erreichung dieses Ziels im Wege stehen. Die größte davon ist Konflikt.

KONFLIKT UND HUNGER – FAKTEN & ZAHLEN

Von den fast **700 Millionen Hungernden** (d.h. chronisch unterernährten) Menschen auf der Welt leben etwa 60 Prozent in Konfliktländern. *SOFI 2020/2017**

Etwa 77 Millionen Menschen – mehr als die Hälfte der 135 Millionen Menschen, die weltweit akuten Hunger leiden – leben in 22 Ländern, die von Konflikt und Unsicherheit betroffen sind. *Global Report on Food Crises (GRFC) 2020***

Etwa 80 Prozent der weltweit 144 Millionen Kinder, die wegen chronischer Mangelernährung unterentwickelt sind, leben in Konfliktländern. *SOFI 2020/2019*

In 8 von 10 der weltweit schwersten Hungerkrisen, gehören Konflikt und Unsicherheit zu den Hauptursachen von akutem Hunger. *GRFC 2020*



Ungefähr **zwei Drittel seiner lebensrettenden Ernährungshilfe** muss WFP für Menschen in Hungerkrisen leisten, von denen die meisten durch Konflikt verursacht wurden. *WFP Annual Performance Report, 2019*

Die **drei schlimmsten Ernährungskrisen – gemessen an der absoluten Zahl der Menschen in der IPC-Phase 3 oder darüber** – treten alle in Konfliktländern auf: Afghanistan, Demokratische Republik Kongo und Jemen. Bezogen auf den Anteil der Bevölkerung in IPC-Phase 3 und darüber sind der **Südsudan** und **Jemen** am schlimmsten betroffen. In beiden Ländern lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung in einer Hungerkrise. *Integrated Phase Classification (IPC) 2019 & 2020*

WFP hat herausgearbeitet, dass Länder mit dem schlimmsten Hunger in Verbindung mit bewaffneten Konflikten die **höchste Abwanderung von Flüchtenden** verzeichnen. Darüber hinaus erhöht der Hunger in Verbindung mit Armut die Wahrscheinlichkeit und Intensität von bewaffneten Konflikten. Dies ist ein Faktor mit klaren Auswirkungen auf Fluchtbewegungen. *At the Root of Exodus, WFP, 2017*

Oktober 2020 | Hunger, Konflikt und die Aussicht auf Frieden

Vier konfliktbetroffene Länder sehen sich aktuell einem **erhöhten Risiko von Hungersnöten** ausgesetzt: **Burkina Faso, Nigeria (Nordosten), Südsudan und Jemen**. *WFP & FAO 2020*



Fast **eine Viertelmillion Menschen** sind im **Jemen** direkt durch Kämpfe und indirekt durch den fehlenden Zugang zu Nahrung, Gesundheitsdiensten und Infrastruktur getötet worden. *Assessing the Impact of the War on Development in Yemen, UNDP, 2019*

Bis 2030 **könnten bis zu zwei Drittel der Menschen in extremer Armut** weltweit in Gebieten leben, die durch Fragilität, Konflikt und Gewalt geprägt sind. Konflikte sind auch Hauptursache für 80% aller humanitären Bedarfe. *Fragility, Conflict and Violence, World Bank 2020*

Durch Friedensförderung und ein Ende von Gewalt und Konflikt könnte die Welt jedes Jahr Kosten für humanitäre Ernährungshilfe in **Milliardenhöhe** einsparen. *World of Food Assistance, WFP, 2018*

Forschungen des Stockholmer Internationalen Friedensforschungsinstituts (SIPRI) weisen darauf hin, dass WFP-Programme die **Aussichten auf Frieden in vier Bereichen verbessern**, wozu „die Stärkung des sozialen Zusammenhalts, die Stärkung der Beziehung zwischen Bürger*innen und Staat und die Lösung von Spannungen innerhalb und zwischen Gemeinschaften“ gehören. *SIPRI/WFP, 2019*

In konfliktgebeutelten Ländern, in denen auch Landwirtschaft und Handel zerstört werden, kann ein **einfacher Teller Essen mehr als einen Tageslohn kosten**. Untersuchungen von WFP haben ergeben, dass etwa **Menschen im Südsudan im Durchschnitt 186 Prozent ihres täglichen Einkommens** für die Zutaten einer einfachen Mahlzeit – beispielsweise Reis mit Bohnen – ausgeben müssten. Wenn jemand in **New York** den gleichen Anteil seines Gehalts für ein einfaches Essen zahlen müsste, **würde seine Mahlzeit 393 US-Dollar kosten**. *Cost of a Plate of Food, WFP, 2020*

* Der Report „State of Food Security and Nutrition in the World“ schätzt das Ausmaß des chronischen Hungers weltweit.

** Der „Global Report on Food Crises“ legt den Fokus auf die schwerwiegendsten Erscheinungsformen akuten Hungers in den größten Ernährungskrisen. Der Hunger wird in fünf IPC-Phasen gemessen. [Integrated Food Security Phase Classification \(IPC\)](#)